

die Bereitwilligkeit, neue Zeitungen von einer benachbarten Nation zu glauben, mit welcher man im Kriege begriffen ist; und das starke Zutrauen gegen unwissende Mönche, welches gemacht hat, daß öfters Christen die Möglichkeit der Gegenfüßler nicht geglaubet haben. Wer kann aber hierinn wol Spuren der Leidenschaften finden? In den folgenden Betrachtungen kommen vielerley Sätze vor, deren Unrichtigkeit ein jeder Leser sehr leicht selbst wird beurtheilen können. Z. E. Wenn man sich der Pracht ergiebt, welche in der Kostbarkeit der Kleidung und Bedienung bestehen soll; so empfinde man bloß ein Vergnügen der Eitelkeit, aber keine physikalischen Vergnügungen, welches doch die einzigen reellen wären; ferner, daß die Materie kein Wesen sey; daß es in der Natur keine andere sogenannte Körper gebe, als einzelne Dinge; daß man unter dem Ausdrucke Materie nichts anders, als den Inbegriff der allen Körpern gemeinschaftlichen Eigenschaften verstehen könne; daß der Wille, philosophisch zu reden, nicht frey seyn könne, weil die Freyheit erfordern würde, daß man etwas ohne Bewegungsgründe wollen, und daß also eine Wirkung ohne Ursache vorhanden seyn könnte. Hier kommt wieder ein Beyspiel vor, wie der Verfasser die Schriftsteller anführet. Er schreibt in einer Anmerkung eine Stelle hin, die er weiter nicht anführet, als in *Deslandes Histoire critique de la Philosophie*, ohne dem Theil oder die Seite zu bezeichnen. Daselbst soll stehen, daß die Freyheit eine Chimäre sey, wie die Stoiker behauptet hätten. Man findet diese Stelle in der neuen Auflage dieser kritischen Geschichte, Tom. 2. p. 408. und es findet sich, daß *Deslandes* daselbst die schlechten Schlüsse der Stoiker wider die Freyheit angeführet, aber auch hinzugesetzt habe: Dergleichen Urtheile widerlegen sich selbst; welches letztere aber unser Verfasser hinweggelassen, folglich sich mit den Stoikern als ein Feind der Freyheit vereinbaret hat. Wir übergehen einige unzüchtige, einige niederträchtige und gemeine Anecdoten, und bemerken nur, daß der erste Discours des Verfassers den Esprit, bloß an sich betrachtet, abhandle. Der andere, welcher über 200 Seiten lang ist, handelt de l'Esprit par rapport à la Société.

Hier